



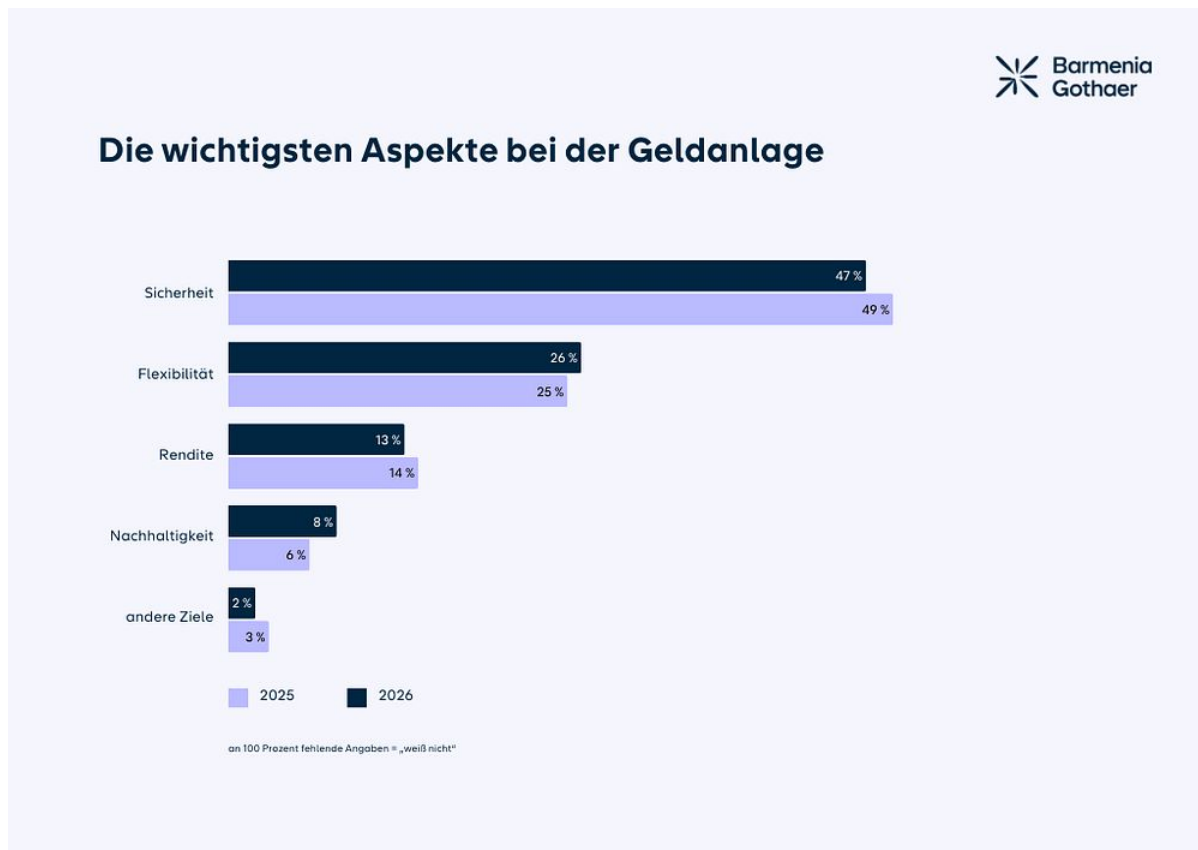
Quelle: Studie zum Anlageverhalten 2026. Im Rahmen einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Kapitalverhalten wurden 1.002 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürger*innen ab 18 Jahren befragt. Befragungszeitraum war der 5. bis 8. Januar 2026. Durchführendes Institut war die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH

11.03.2026 09:30 CET

BarmeniaGothaer Anlegerstudie: Sicherheit ist Leitmotiv der Geldanlage 2026

Köln/Wuppertal 11. März 2026 – Welche Aspekte sind Menschen bei ihrer Geldanlage wichtig? Welche Sorgen und Befürchtungen prägen ihre finanziellen Entscheidungen? Und wie entscheiden sie sich, wenn es um die Abwägung zwischen garantierter Sicherheit und möglichen Renditechancen geht? Die aktuelle Anlegerstudie der BarmeniaGothaer in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut forsa beantwortet diese Fragen und gibt einen Einblick in die Einstellungen und Prioritäten von Anlegerinnen und Anlegern im Jahr 2026.

Sicherheit bleibt das zentrale Motiv bei der Geldanlage in Deutschland: 47 Prozent der Befragten nennen eine möglichst hohe Sicherheit als wichtigsten Aspekt – deutlich vor Flexibilität (26 Prozent), Rendite (13 Prozent) und einem Beitrag zur Nachhaltigkeit (8 Prozent). „Geldanlage wird weiterhin als Instrument zur Sicherung der eigenen Stabilität verstanden, weniger als reine Renditechance“, ordnet Anton Buchhart, Vorstand des BarmeniaGothaer Asset Managements die Ergebnisse ein. „Die hohe Sicherheitsorientierung ist Ausdruck eines wachsenden Bedürfnisses nach Planbarkeit in unsicheren Zeiten.“

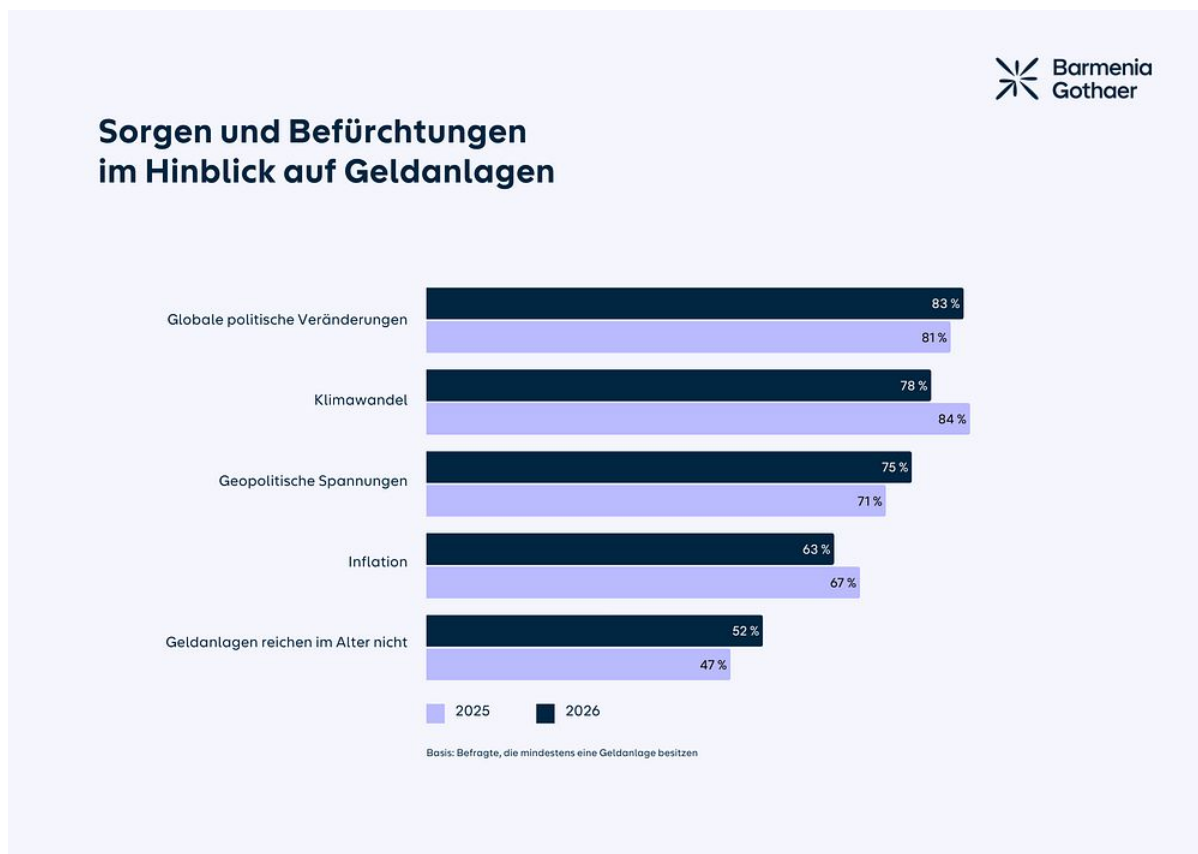


Quelle: Studie zum Anlageverhalten 2026. Im Rahmen einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Kapitalverhalten wurden 1.002 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürger*innen ab 18 Jahren befragt. Befragungszeitraum war der 5. bis 8. Januar 2026. Durchführendes Institut war die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH.

Globale politische Veränderungen sind Hauptbefürchtung bei Geldanlage

Die Studie zeigt zudem eine Verschiebung in der Risikowahrnehmung. Während zuletzt die Folgen des Klimawandels im Vordergrund standen, rücken nun globale politische Veränderungen in den Fokus. 83 Prozent der Befragten befürchten, dass globale politische Veränderungen die wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität in Deutschland gefährden (2025: 81 Prozent). Damit lösen sie die Klimasorgen als wichtigste Einflussgröße auf Anlageentscheidungen ab. Aktuell sorgen sich noch 78 Prozent der Anlegerinnen und Anleger, dass die Folgen des Klimawandels für sie zu höheren Kosten führen könnten. Im vergangenen Jahr waren es 84

Prozent. Ebenfalls weit verbreitet ist die Befürchtung, dass die Preise aufgrund geopolitischer Spannungen weiter steigen und sich deswegen die eigene finanzielle Situation verschlechtert. Derzeit äußern 75 Prozent der Befragten diese Sorge, 2025 waren es 71 Prozent. Auch die Inflation zählt weiterhin zu den zentralen Sorgen und Befürchtungen bei der Geldanlage. 2025 befürchteten 67 Prozent der Anlegerinnen und Anleger steigende Preise und Alltagskosten sowie eine daraus resultierende Entwertung ihrer Geldanlagen. Im Jahr 2026 sind es 63 Prozent. Mehr als jeder Zweite (52 Prozent) sorgt sich zudem, dass die eigenen Geldanlagen später nicht ausreichen könnten, um den aktuellen Lebensstandard zu halten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Sorge jetzt weiter verbreitet, denn 2025 teilten 47 Prozent diese Befürchtung.



Quelle: Studie zum Anlageverhalten 2026. Im Rahmen einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung zum Kapitalverhalten wurden 1.002 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Bundesbürger*innen ab 18 Jahren befragt. Befragungszeitraum war der 5. bis 8. Januar 2026. Durchführendes Institut war die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH

Garantien wichtiger als Renditechancen

Die Sicherheitsorientierung spiegelt sich auch in der Produktpräferenz wider: 75 Prozent der Befragten bevorzugen ein Anlageprodukt mit garantiertem Auszahlungsbetrag – selbst dann, wenn sie dafür auf eine höhere Rendite verzichten müssten. „Sicherheit ist mittel- und langfristig betrachtet kein

Gegensatz zu Wachstum“, erklärt Anton Buchhart. „Langfristiger Vermögensaufbau braucht Diversifikation und eine Strategie, die einzelne oder temporäre Schwankungen aushalten kann. Sicherheit im Sinne einer täglichen vollen Verfügbarkeit kann jedoch zu keinem nennenswerten Vermögensaufbau führen.“

Versicherer als Stabilitätsfaktor

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Rolle langfristig orientierter institutioneller Anleger an Bedeutung. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verwaltet die BarmeniaGothaer Kundengelder in einer eigenen Vermögensverwaltungsgesellschaft – mit dem Anspruch, diese im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden verantwortungsvoll und nachhaltig anzulegen. „Unsere Aufgabe ist es, Unsicherheit in Planbarkeit zu übersetzen“, betont Anton Buchhart. „Das bedeutet: individuelle Risikoprofile, transparente Beratung und langfristige Perspektiven statt kurzfristiger Marktreaktionen. Gerade in Phasen erhöhter Volatilität zeigt sich, wie wichtig solide Kapitalanlage, breite Diversifikation und nachhaltige Steuerung von Risiken sind.“

Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass finanzielle Sicherheit weit über individuelle Vorsorge hinausgeht. Sie ist ein Baustein gesellschaftlicher Stabilität und wird zur Absicherung gegen politische, wirtschaftliche und demografische Risiken genutzt, um finanzielle Resilienz zu schaffen. „Finanzielle Resilienz bedeutet, auch in unsicheren Zeiten handlungsfähig zu bleiben“, erklärt Anton Buchhart weiter. „Wir verstehen uns als Partner, der Menschen stärkt und dabei unterstützt, ihr Vermögen strukturiert, verantwortungsvoll und zukunftsfähig aufzubauen.“

Zur Studie:

Die BarmeniaGothaer Studie zum Anlageverhalten der Deutschen wurde im Auftrag der BarmeniaGothaer Asset Management AG vom Meinungsforschungsinstitut forsa vom 5. bis 8. Januar 2026 mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Dabei wurden 1.002 Bundesbürger*innen ab 18 Jahren nach einem systematischen Zufallsverfahren repräsentativ ausgewählt und befragt.

Die BarmeniaGothaer Gruppe gehört mit rund acht Millionen Kundinnen und Kunden, 7.500 Mitarbeitenden sowie Beitragseinnahmen von rund 9,3 Milliarden Euro zu den Top10-Versicherern in Deutschland und ist einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

Angeboten werden alle Versicherungssparten für Privat- und Firmenkunden. Dabei setzt das Unternehmen auf qualitativ hochwertige persönliche und digitale Beratung sowie die Unterstützung seiner Kundinnen und Kunden auch über die eigentliche Versicherungsleistung hinaus. Als einer der führenden Partner für den Mittelstand bieten die BarmeniaGothaer Unternehmen eine umfassende Absicherung gegen alle relevanten Risiken. Neben vielfältigen Schutzkonzepten unterstützen sie ihre Firmenkunden auch bei aktuellen Herausforderungen wie der Mitarbeitengewinnung und -bindung.

Privatkunden bietet die BarmeniaGothaer neben dem klassischen Versicherungsschutz und der Altersvorsorge auch digitale Services sowie vielschichtige Gesundheitsdienstleistungen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die BarmeniaGothaer nur ihren Mitgliedern – also ihren Kundinnen und Kunden verpflichtet – nicht etwa Aktionären. Durch diese Unabhängigkeit kann das Unternehmen langfristig und nachhaltig im Sinne seiner Mitglieder agieren.

Kontaktpersonen



Jule Müller

Pressekontakt

Pressereferentin

Kompositversicherungen

jule.mueller@barmenia.de

+49 202 438-1932